# eitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24.

Dienstag, den 18. Juli 1916

Injertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 16 I., die Reflamen-geile 40 I. Bet unverändert. Wieder-bolungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge guntige Leiter-Allichieft. gunftige Beilen-Abichluffe. Offerten-geichen ob. Aust, burch bie Erp. 25 3.

76. Jahrgang

## Amtlicher Ceil.

Ausführungsanweifung

Beftellungen

fiche Boftanftalten.

secondaring des Bundesrats bom 15. April 1916 (N.-G.-BL S. 279)

egelung des Berfehrs mit Branntwein. rund bes § 5 216f. 2 ber borbezeichneten Berord-

bige Beborbe für bas im § 5 Abf. 2 ber Berrefchene Berfahren bei lebertragung bes Gigen-Die Landrate (in Hobenzollern die Oberants ab die Bolizeiverwaltungen ber Stadifreise, in ten fid, ber Branntwein befindet. 3m ganbes-Berlin ift ber Oberpräfibent bon Berlin guen Die Berfügungen diefer Behorde ift bie an die Regierungspräfidenten, im Landespolizei-fin an den Oberpräfidenten in Potsdam zuläffig, a enticheiben.

itteilung ber beutichen Arbeitergentrale Berfin ertigungsstelle in Effen (Ruhr) bis zum 30. Rob. ber Betrieb gesetzt und die Ersedigung ihrer be ber Abfertigungsftelle Berlin übertragen wore fiber Legitimierung an der Arbeitsstelle find et an die Abfertigungsftelle Berlin D. 17, Rob-: 96, gu fenden.

nturg, ben 1. Juli 1916.

das 👺

ratig &

diet

TEN:

b mile

aben

Der Königl. Landrat.

#### Kriegsbeichädigten Sürforge.

tenien Anstellungsnachrichten des König-kriegeministeriums in Berlin sowie die laufenden er zur Bakanzenliste des "Mitteldeutschen Akreis Berbandes" bom Landesausschuß zu Frankfurt, n taglich in Zimmer 5 bes Dienstgebaubes -

7 - hier gur Einfichtnahme offen. bem werden biejenigen Kriegsbeschädigten, welchen emiglichter Beichaftigung gelegen ift, auf ben nifden Arbeitenachweis" gu Berborn, 28 - im ebangelischen Bereinshause - ein-

bingewiesen.
emaigen Beratung der Kriegsbeschädigten wird der für die Kriegsbeschädigten Fürsorge für den Dillse Sprechstunde an sedem Mittwoch von 10 bis mittags im vorgenannten Dienstgebande - Bim-

durg, ben 17. Juli 1916. Der ftellvertretenbe Borfigenbe.

### Nichtamtlicher Ceil. Die friedenswünsche der geinde.

in innere Uneinigfeit unferer Beinde, die burch ben no Todbertrag fo wenig wie durch die Bereinbarung neinsamen Offensive oder die Bariser Wirtschafts-le oder die soeben ersolgten Londoner Abmachungen m gleiche Berteilung ber Borrate und Finangen unter aaten berhutet werben fann, tritt bei ber Aufder Kriegsziele augenfällig zu Tage. Rugland die von den Berbündeten besetht gehaltenen russischen purild und verlangt außerbem Konstantinopel und decherstellung Serbiens, Englands erste Forderung, dum freilich noch recht viele andere traten, sautet lige Wiederherstellung Belgiens. Frankreich sorbert Binte Essaß-Bothringen zurück. Jeder will haben, er nur an fich; bon einem gemeinsamen Kriegsziel su erfennen. Gin foldes batten unfere Gegner Eins ift gewiß: Unfere Feinde alle haben thre erungen bereits um viele Löcher gurudgestedt. Bernichtung und Aufteilung Deutschlands ift nicht die Rede, oder doch nur bei Leuten, die in ihrem Baterlande nicht einmal ernst genommen werden. er der lautesten Rufer und Wortheld ist während ftets ber einstige Abvotat und jegige Brafident mblit Frankreich, Herr Poincaree, hervorge-leffen jüngste, anlässlich des französischen Rationals gehaltene Rebe ben Rudgug ber Ententes bin Mund noch immer recht boll, am Tage ber Frie ablungen wird er einmal erheblich fleinlauter sein; filed fich aber boch bon dem Kriegszielredner früherecht erheblich. Es ist eben boch zweierlet, wenn bent, ber früher ftete bon ber tobficheren Bernicheutichlands und feiner Berbunbeten fprach, in feiner Rebe fich auf bie Behauptung beschräntte, bie Benble tonnten fich feiner Illufion mehr über die Diogen, die Alliierten auf die Aniee zu zwingen. in dürstiger war das, was Herr Poincaree jum Bemer fuhnen Theje vorbrachte. Er meinte, Die Benberufen sich hochmittig auf die Kriegskarte; das ledoch eine große Lurzsichtigkeit, man misse auch estarte berücksichtigen. Herr Boincaree fibte die Berbun unerwähnt ju laffen, beging jedoch mit bem auf die Meerestarte eine Dummheit. Rach dem Geeflege bor bem Stagerraf und nach ber erfolgimbrechung ber englischen Blodabe mittels ber utiden Tauch-Frachtschiffe hat die Meerestarte aufein Stoly ber Ententestaaten ju fein. Wenn ber der erflärte, schließlich sei nicht die geographische Schupengraben, sondern die moralische Stimmung t und heere die hauptsache, so stimmen wir ihm streitwillig ju. Die Stimmung unseres Bostes und sberreifft die Frankreichs und seiner Berbündeten boberem Grabe als die Lage der beiderseitigen

Die militärische Lage aber, von der legten Endes doch alles abhängt, ist tatsächlich so beschaffen, daß Herr Boincaree blind sin muß oder sich blind stellt, wenn er behauptet, die Bentralmächte hatten feine Siegeshoffnung mehr. Las Schidfal von Berdun vollzieht fich unaufhaltfam. In Franfreich herricht fteigende und durchaus begrundete Sorge bor bem nahen gall biefes erften und ftartften Boliwerts ber Republik. Es besagt dods genug, wenn ichon die maßgebenden militärischen Kreise Frankreichs die überaus schwie-rige Lage ber Festung, die durch die Somme-Schlacht erleichtert worden fei, nicht zugeben und fich an dem heroismus des Besehlshabers der Festung, des Generals Betain, auf richten, bon bem es beißt, er werde jebe Strafe und jebes Saus von Berbun bis gum letten Mann und Schuf berteibigen und bem Gegner verzweifelten Biberftand leiften. Die große Offenfibe an ber Somme aber wird, wie jest auch die Gegner bereits erfennen, feine andere Birfung ausüben, als die Aufreibung des Heeres und der Kampfmittel Eng-lands und Frankreichs. Die wütendsten Borftoffe der Gegner find an unferen ehernen Reihen abgeprallt. Den geringfügigen Gelandegewinn, den fie unter beispiellos fcme-ren Berluften erzielten, werden fie vorausfichtlich febr bald wieder einbüßen. Die Spitte ihres fegelformigen Borftofes, bie gegen Peronne gerichtet war, haben unsere helben mit ber teilweisen Zuruderoberung bes Ortes Biaches bereits eingebrudt. Mud bie Ruffen erfennen bereits, bag ihre hoffnung auf eine Durchbrechung ber beutich-öfterreichifchen Linien eitel mar; fie benfen an einen britten Binterfeldzug. Die Dacht ber Gegner befindet fich auf allen Rriegsichaus plagen fo fichtlich im Zusammenbruch, daß wir feinen 3lluionen nadigeben, fondern mit beiden gugen feft auf bem Boben ber Birklichkeit stehen, wenn wir die hoffnung, ja die Gewißheit aussprechen, daß den Zentralmächten ber endgultige Sieg nicht mehr gu entwinden ift.

#### Die Tagesberichte.

Der beutiche amtlice Bericht.

Großes Sauptquartier, 17. Juli. (Mintlich.) Weftlider Kriegsfdauplat:

Boifden bem Deere und ber Unere freigerien bie Englander an mehreren Stellen ifr Gener gu größerer Seftigfeit.

3m Sommegebiet blieb die Artillerietatigfeit beiberseits fehr bedeutend. Es ift zu feindlichen Teilangriffen gefommen, in benen bie Englander in Dvil. lers weiter eindrangen und die füdlich von Biaches zu lebhaften Rampfen geführt haben, im übrigen aber ichon im Sperrfeuer icheiterten oder in bemfelben nicht gur vollen Entwickung tamen. Die Bahl ber im Rampf um Biaches gemachten Gefangenen erhöht fich auf 4 Offistere, 366 Mann.

Die am 15. Juli eingeleiteten groferen frangofifden Angriffe oftlich ber Maas wurden bis heute morgen fortgesett. Erfolge erzielte ber Gegner in bem blutigen Ringen nicht, fondern bufte an einigen Stollen Bo-

An ber übrigen Front feine Ereigniffe bon befonberer Bedeutung. Gin frangofifder Borftog im Anichlug an eine Sprengung nörblich von Dulches wurde abgewiesen; wir fprengten mit gutem Erfolg auf der Combreshohe; eine deutsche Batrouille brachte bei Lanfroicourt (Lothringen) einige Gefangene ein.

Um 15. Juli find außer ben geftern berichteten amei weitere feindliche Fluggeuge außer Gefecht gesett worden; das eine im Luftkampf hinter der feindl Linie füblich der Somme, das andere durch Abschuß von der Erde bei Dreslincourt (Dife) in unferer Front.

Deftlicher Kriegsichauplat: heeresgruppe bes Generalfeldmarfcalls bon Sindenburg.

Berftärftes Feuer leitete westlich und füblich von Riga fowie an der Dunafront ruffifche Unternehmungen ein. Bei Ratharinenhof (füblich bon Riga) griffen ftarte feindliche Krafte an; bier bat fich ein lebhaftes Wefect entwidelt.

heeresgruppe des Generalfelbmaricalls Bring Beobold bon Babern. Reine wefentlichen Greigniffe.

heeresgruppe bes Generals bon Binfingen. Sudweftlich von Quat murbe burch ben beutichen Wegenstoß ber feindliche Angriff angehalten. Die Truppen wurden daraufhin zur Berfürzung der Berteidigungefinie und ohne Beläftigung burch ben Gegner binter die Bipa gurudgeführt. Un anderen Stellen find Die Ruffen glatt abgewiefen.

Armee des Generals Graf bon Bothmer. Die Bage ift unberändert.

Balhan-Kriegsichauplas: Richts Reues.

Dberfte Seeresleitung.

Der öfterreichifche amtliche Bericht. Bien, 17. Juli, (B.B.) Amtlich wird berfautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat: In ber Butowina blieben erneute Borfioge ber Ruffen gegen unfere Stellungen fublich und fubmeftlich bon Molbawa wie an ben Bortagen ergebnislos. Der Feind erlitt große Berlufte. Im Baldgebiet nörblich bes Brislop - Sattels find auf beiben Seiten Rachrichten-Mbteilungen und Streiffommandos ins Gefecht getreten. Bei Bobie und Tatarow wurden ruffifche Borftoge gurudgewiesen, Rordweftlich bon Burfanow bereitelten unfere Borpoften

ben Berfuch bes Jeindes, feine Griben gegen unfere Stellungen borgutreiben. Gubweftlich bon Lugt griffen die Ruffen mit überlegenen Rruften an. Der Frontteil bei Ggflin wich in ben Raum bitlich bon Gorochow aus. Durch einen Gegenfroß beutscher Bataillone in ber Bestflante gebedt, wurden baraufbin die fiidlich bon Lugt fampfenden verbandeten Truppen, ohne durch ben Gegner gestört ju werben, hinter die untere Lipa gurudgenommen. Weitlich von Torcabn wurde ein Rachtangriff ber Ruffen abgeschlagen.

Italienifder Kriegsichauplat: Das feindliche Artilleriefener gegen unfere Borcola - Stellungen balt an. Auf bem anichliegenden Abschritte bis jum Afrach-Tal ift ber Geschütztampf recht lebhaft. Un ber Dolomitenfront ftanden unfere Stellungen füblich bes Bellegrino-Tales und im Marmalata-Gebiete, an ber Rarntnerfront ber Geebach- und Raibler-Abichnitt unter heftigem Teuer. 3talienische Infan-terie-Abteilungen, Die im Seebach-Dal vorgingen, wurden

Suboftlicher Kriegsichauplat: Reine besonderen Greigniffe, Ereigniffe gur See: Gin Beichwaber bon Geefluggengen bat in ber Racht bom 16. auf ben 17. Juli die Bahnhofsanlagen und militarifche Objette von Trebifo fehr wirfungeboll mit 90 ichweren und leichten Bomben belegt. Ein Flugzeug wird

Der türkifche amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 17. Juli. (28.8.) Bericht des Sauptquartiers: An ben Fronten am Graf und in Berfien feine Beranderung. - An ber Raufafusfront eroffneten unfere borgeschobenen Truppen an einigen Abschnitten nächst bem Bentrum Rampfe, die für und glüdlich berliefen. 3m Bentrum nahm die Schlacht die Form eines geinveilig aussehenden Artilleriegesechtes an. Dertliche Rampse dauern hier und ba fort. Rorblich bon Tichorot wurden auf dem linken Flügel alle in dichten Maffen unternommenen feindlichen Angriffe jum Scheitern gebracht. Die Ruffen erlitten betracht-liche Berlufte. Ein feindliches Bataillon wurde bei einem diefer Gegenangriffe umzingelt und boliftindig bernichtet. Conft ift nichts gu melben.

- Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 16. Juli: Rachmittags: Gublich ber Somme brangen bie Deutschen gestern abend im Schube bes Rebels langs bes Ranals borwärte und machten heftige Angriffe gegen Maifonnette und bas Dorf Biaches, bas fie burch einen Ueberfall nahmen. Ein heftiger frangofischer Wegenangriff nahm jedoch Biaches und Maifonnette, fowie das fleine Geholz im Rorden, wo einige Deutsche noch Widerstand leisteten, wieder. In der Gegend von Chaulnes brang eine deutsche Abteilung nach heftiger Beschießung in unsere Schützengrüben erster Linie nördlich bon Cailly ein; ein Gegenangriff warf fie furz barauf wieder jurud. Rordlich ber Misne in ber Gegend von Dulches fauberten bie Frangofen durch einen gelungenen Sanbftreich einen gegnerifchen Schützengraben. Um rechten Maasufer verfuchten ftarte beutiche Ertundungsabteilungen an bie frangofifchen Schützengraben in bem Geholg zwifchen dem Aluffe und bem Pfefferriiden berangutommen, fie wurden burch Infanterieund Sperrseuer zurückgetrieben. Im Abschnitt von Fleurh verzeichnete die französische Insanterie bemerkenswerte Er-folge westlich und südlich des Dorses. Die Artisterietätigkelt ift nad, wie bor auf beiben Seiten in biefer Wegend fowie in ber Wegend bon Chenois und Lauffee febr ftart. - Blugmefen: In der Comme-Wegend waren die frangöfifchen Rampf. flieger fehr tätig. Bier beutsche Rugzeuge wurden bon ben unferen über den seindlichen Linien angegriffen und abgeichoffen, zwei andere wurden ernitlich beschädigt und gum Lunden gezwungen. In der Gegend von Berdun seite ein frango-fischer Flieger einen deutschen Teffelballon in Brand. In der Racht bom 15. jum 16. beschoff ein frangösisches Fluggenggeschwader die Bahnhofe bon Sombelur und Roifel, fowie eine ichwere Batterie in der Gegend des letitgenannten Bahnhofes In berfelben Racht warf ein anderes Geschwader zahlreiche Beichoffe auf ben Bahnhof bon Ablecourt und bie Salteftellen Tergnier und Chaunty. - Abends: An ber Champagne-Front lebhafte Tätigkeit ruffifcher und frangöfischer Batrouillen. Am linken Maasufer ziemlich heftige schieftung in ber Gegend von Chattancourt. Deftlich ber Hohe 304 nahmen wir einige feindliche Grabenftude. Um rechten Ufer vervollständigten unfere Truppen ihre Fortichritte westlich von Fleury und machten Gefangene. Der Artilleriefampf bauert in biefer Wegend mit einer gewiffen heftigfeit an. Conft verlief der Tag an der Front ziemlich ruhig. - Mugwefen: Mm Morgen des 16. wurden zwei feindliche Fluggenge in ber Sommegegend abgeschoffen, eines babon bom Leutnant Gunnemer, ber damit fein gehntes feindliches Fluggeng gur Strede gebracht hat. Am 15. ichoß Sergeant Rochefort fein fünftes feindliches Flugzeug ab. — Belgifcher Bericht: An verichiebenen Stellen ber beigifchen Front entwidelten fich Artilleriekampfe, Die gu unferem Borteil verliefen. Die Beichiegung burch bie ichweren belgischen Geschütze war besonbers wirffam gegen bie Berteibigungseinrichtungen bes Beinbes bei Steenstraate, bie gerftort wurben.

Der englische amtliche Bericht bom 16. 3ult: General Saig berichtet: Schwere gegenseitige Beichiegung. Die Englander finden fortgefest große Mengen Material in ben genommenen Stellungen und erbeuteten fünf ichwere Saubigen jowie vier 7,7-Bentimeter-Geichute. Gestern wurde im Bald bon Foureaux eine Abteilung, welche bie mit der Befestigung ber neuen Stellungen beichaftigten Truppen erfolgreich bedte, ohne Belaftigung burch ben Feind gurudgegogen.

Der ruffifche amtliche Bericht vom 16. Juli: Radmittags: Beftfront: Am rechten Flügel unferer Stellungen bei Riga machten unfere Truppen mit Unterfrügung

bon Artiflerie ju Canbe und jur Gee einige Forifdritte in ber Gegend weitlich Remmern. An ber übrigen Front fanben einige Zusammenfioge fatt, welche bie allgemeine Lage nicht gennbert haben. - Schwarzes Meer: 3m Laufe ber legten Preugfahrt berfentte eines imferer Torpeboboote 26 Segelfchiffe. - Stantajus: In ber Racht jum 16. Juli eroberren bie tapferen Truppen unferer Runfafusarmee bie Stadt Baiburt, einen wichtigen Bunfft bes Bolfsverfehrs. Der Schauplat bes Rrieges rudt in Armenien weiter bor. In mehreren Abichnitten gingen die Türken in großer Gile gurud und gerftorten ihre Depots. 3m Taurus und im Beden bes oberen Tichorof machten unfere Truppen bon neuem beträchtliche Fortidritte, indem fie die den Turfen nach Rampf genommenen Stellungen weiter ausbauten. Mit einem Borte, unfere belbenhafte kaukasische Armee hat mit dem ihr eigenen Mute und Tapferteit im Laufe ber legten Tage eine Reihe bon Rampfen bei Baiburt, Mamachatun und Norisch (Musch?) siegreich durchtimpft. — Abenbe: Bestfront: In Wolbynien, füblich bon bem Fleden Swiniuchh, griffen ftarte feindliche Krafte an mehreren Stellen an. Durch energliche Gegenangriffe warfen unfere Truppen ben Geind gurud und bauen ihre Erfolge weiter aus. In einigen Abschnitten bei Dftrow und Chotin, 7 Am. füböftlich Oftrow, warfen wir nach außerorbentlich erbittertem Widerftande ben Geind gurud, ber feine Unterftugungetruppen zwede lleberflügelung vorführte, barauf aber flob. Rach ben eingegangenen Melbungen eroberte eines unferer Regimenter eine fcwere und eine leichte Batterie, außerbem nahmen wir noch einige einzeln eingebaute Beschütze. Die Befamtgahl ber in biefem Befecht gemachten Befangenen freht noch nicht genan fest; bis jest find etwa 3000 gu ber-

Dom weftlichen Kriegsichauplag.

Burid, 17. Juli. Der "Tagesanzeiger" fchreibt: Die frangofifde Savasagentur berbreitet einen neuen Beruhigungsbericht an die neutrale Preffe, woran bas Intereffantefte bas Gingeftanbnis ift, bag bie frango. fifde Offenfibe für den Augenblid eingeftellt und nur die englische fortgefest wird. 3m übrigen ergeht fich Havas wieder mangels anderer Meldungen in dunklen Anbeutungen und Drohungen, obicon biefe Agentur nicht immer einwandfrei prophezeit.

Bafel, 17. Juli. Die "Baster Rachrichten melben aus London: "Daily Telegraph" berichtet aus Frankreich, die neuen deutschen Angriffe bei Berbun wirkten fehr überrafdend, Die Deutschen mußten neue Krafte herangebracht haben, die man nicht vorausgesehen habe.

Umfterbam, 17. Juli. (T.II.) Englische Blatter beröffentlichen ausführliche Berichte von der Front in Nordfrantreich. Gin heftiges Bombardement wurde gegen die beutschen Stellungen gerichtet. Der buntle himmel war durch das Berften der Granaten und die Signafrafeten grell beleuchtet. Das Brüllen der Kanonen war ohren-betäubend, Am Freitag morgen gegen 1/24 Uhr ging die Infanterie jum Sturm auf die hober gefegenen Stellungen bes Reindes über. Ein Sagel von Granaten ging auf Die Englander hernieder. Die fudafrifanischen Truppen, Eng-lander, Schotten und Bren nahmen an diesem Angriffe teil. Die Deutschen leifteten in ben babinterliegenden Laufgraben bartnädigen Biberftand; famtliche engl. Berichte beben ben würenden Biberftand bes Beindes in Bagentin-Le-Betit hervor. Zweimal drangen die Engländer aus dem Balde in das Dorf hinein, zweimal mußten fie zurudkehren. Longueval war, schreibt Dailh Telegraph, nur ein einziger Trümmerhausen; aber wir haben noch sehr schwer tampfen muffen, da die Deutschen wie Wölfe fampften. Auch find Teile unferer Ravallerie jum ersten Male feit 18 Monaten ins Gefecht gefommen. Am Freitag unternahmen fie gegen die beutschen Laufgraben eine Attade und es gelang ihnen, herüber gu tommen. Gie wurden fofort beim Angriff von den deutschen Maschinengewehren unter rafenbes Beuer genommen. In einem Kornfeld ftürmten wir gegen im hinterhalt liegende Deutsche an, wo es bann gu

einem gewaltigen und berzweifelten Ringen fam. Um ft er bam, 17. Juli. Ein Berichterftatter bes Dailh Telegraph schreibt fiber ben Rampf bei Obillers: Der Ort Oviffere ift ein einziger großer Staubhaufen. Richts ragt mehr ale 2 Jug hoch aus dem Boben empor, jede Spur bon Saufern ift berichwunden, aber unter ber Erde find große Reffereien. Sier halten die Deutschen unsere Sturme

und Bombarbemente burch. Bon bier fommen Die feindfichen Mafdinengewehren berauf jum Gegenangriff gegen unfere Graben. - Bei Befdreibung eines Gefechtes beißt es: Das deutsche Granatfeuer wurde auf ein bestimmtes Stud Laufgraben bereint. Der Boden war wie umgepffügt. Doch die Englander wichen nicht, bis nur noch ein Offizier und 6 Mann fibrig waren. Wir haben es mit mutigen Feinden gu tun und gar oft haben während diefes Rampfes unfere Offigiere und Mannichaften ber hartnadigfeit ber beutichen Solbaten bluitgen Tribut gahlen muffen. - leber die weiteren Biese ber englischen Offensibe meint ber Dailh Telegraph, das hauptziel fei, einen anhaltenden Drud ausgufiben, der die Deutschen nervos mache und in Unficherheit darüber laffen folle, mo ber nächfte Schlag zu erwar-

Mmfterbam, 17. Juli. (B.B.) Der Berichterftatter ber "Times" beim Britifchen Sauptquartier melbet feinem Blatte, daß die Engländer die größten Berlufte bei ber Eroberung ber gwei Balbden bei Bagentin hatten, bie bon ben Deutschen bon einer großen Anzahl Maschinengewehre verteibigt wurden.

Rotterdam, 17. Juli. Bie der Spezialforrespon-bent der "Dailh Reive" mit Zenfurzulassung melben darf, find bie englifden Berlufte an ber Somme gang ungeheuer. Dehr als 90 Brogent der Toten und Bertrundeten feien Opfer des fürchterlichen beutichen Dafdinengewehrfeners.

Dom öftlichen Kriegsichauplat.

Bafel, 17. Juli. Die Baster Radrichten melben aus Betereburg: Rorrefpondenten an der Front Bruffilow fenden ein gleichlautendes Telegramm, das im großen Sauptquartier zensuriert wurde, und worin gesagt wird, der Sobebuntt ber Rampfe fei jest erreicht und fonne nicht weiter gefteigert werben.

Amfterdam, 18. Juli. (I.II.) Der Amerifaner Bafb-burn berichtet ber "Times" aus General Bruffilows Sauptquartier: Die Berlufte bei ben Rambfen am Stochob felen grauenhaft; er ichildert die Anftrengung ber Ruffen, zwifchen Robel und der Bahnlinie Garny-Rowel über den Stochod gu tommen, wo fie in bas Feuer bon 8 fcweren beutschen Batterien gerieten und wieder gurudmußten.

Dom füdlichen Kriegsichauplas.

Qugano, 17. Juli. Die Mailander Blatter melben, baß ber Bieberbeginn ber italienifchen Offenfibe fich bergogere, weil der Zeind westlich des Aflago-Plateans feine neuen Stellungen fast uneinn ehmbar ausgestaltet habe.

Der Krieg im Grient.

Robenhagen, 17. Juli. Die Rorrespondenten ber Betersburger Zeitungen bei ber Raufafusarmee meiben aus bem Sauptquartier, bag bie türfifche Wegenoffenfive fich merfbar an affen Linien verstärfe und auf ernftere Abfichten bes Gegners ichließen ließe. Die Ruffen feien mehrfach in die Defenfibe übergegangen, die Raumung einer Angahl bisher bon ben Ruffen befegter Ortichaften und Landgebiete fei probiforifch und enthielte fein beunruhigendes Moment.

Der Krieg gur See.

London, 17. Juli. (B.B.) Die Abmirafitat gibt befannt, daß die in bem Bericht bee beutiden Abmiralftabes bom 15. Juli enthaltene Behauptung, nach der ein englischer hilfetreuzer am 11. Juli in der Rordsee versenkt wurde, seder Begrundung entbehre. Die Wachtschiffe, die nach dem Bericht versenkt worden waren, waren bewaffnete Sifchbampfer.

Umfterbam, 18. Juli. (I.II.) Die Londoner Blatter besprechen beute bas merfbare Bieberaufleben ben beutiden Tauchboot-Tatig feit in ber Rordfee und ftellen einen Berluft bon 18 englischen Dampfern in der vergangenen Woche in der Rordfee fest. Unter den heute gemelbeten Opfern bom Camstag bat Die "Ecclefia" aus Manchefter 3714 Tonnen, "Alton" aus Bitby 3536 Tonnen. Beibe Dampfer fiefen im Auftrage der englischen Mmiralität.

Stodholm, 17. Juli. (B.B.) Rach einer Mitteilung, bie beute in fpater Racht an bie Beitung "Stellefteablaber" gelangte, hat am Conntag abend ein ruffifdes ober englifdes Unterfeeboot bor Bjurveflubb, innerhalb der ichwedischen Geegrengen, den führarts gehenden beutje fer "Chria" torpediert. Der Dampfer paar Minuten. Die Besatzung wurde geretter des schwedischen Torpedobootes "Capella" in nadfter Rabe befand. Die Befagung, ins wurde im hafen von Stellestea gelandet. Die auf 21 Meter Baffertiefe, ber Schornftein un find fichtbar. Bon bem Torpedoboot and Torpedos abseuern, aber weber von dem Tor bon der "Chria" aus war das Unterjeebon Rach einer weiteren Meldung scheint die Tor bemselben Orte stattgefunden zu haben, wo die "Lissaben" und "Worms" weggenommen worde auf ichwedifchem Geegebiet.

Der Luftkrieg.

Bern, 17. Jufi. (23.8.) Der Agengia folge wurden bei der Unternehmung eines Flugzeuges gegen Spezia am 11. Juli 5 Bomben Bier Berfonen wurden getotet und 20 ber-Gluggeug, bas ben Weg fiber Mantua und Son fehrte über Barma gurud.

Ronfereng beim Reichstangler

Berlin, 17. Juli. Rad bem "Bof. Mm. einer heute abgehaltenen Ronferent beim fangler, die auf 11 Uhr vormittage angel Auhrer famtlider Reichstagsfrattig

Berlin, 18. Juli. Der "Bot.- Ming." beria Befprechungen bes Reichskanglers mit ben Barre Reichstages zogen fich bis in bie Rachmittageite bauerten im Gangen etwa 5 Stunden. Ueber > ber Befprechungen wurde Geheimhaltung beftim wir erfahren, hat ber Kangler nach einem langere über diee allgemeine Lage in politischer, million wirticaftlicher Begiehungl auch Conberfragen Den Auseinandersetzungen bes herrn bon Ber weg folgten bann eingehende Erörterungen, in Barteiführerer mit bollem Freimut ihren Anfe den bon dem Rangler berührten Fragen Must Teilgenommen haben an ber Beratung: Far bie tiven Graf Beftarp, für die Freifonferbatiben bon Gamp, und für bas Bentrum ber Abg. Chain bie Rationalliberalen burch Abg. Baffermann, finnigen durch herrn b. Beger und bie Sogial burch den Abg. Scheidemann vertreten waren, Alugel ber Sogialbemofraten war nicht bertreten

Bergarbeiter ale Rartoffelwerber

England berhindert nicht nur jebe Bufuhr sondern es versucht auch die Einfuhr von den Ländern durch Bedrudung ju fperren, deren be bindung mit und bon England nicht unterbrocke fann. Erft fürglich wurde versucht, die hollande fartoffelausfuhr nach Teutschland gu unterbinden weil gu große Rot in holland herriche, die ja e handen, wie festgestellt ift, tatfachlich aber burch en Algenten hervorgerufen war, weil England die dige hollandifche Musfuhr für fich mit Befchlag bel Teutschland von jeder Zufuhr absperren wollte, gab der englischen Trohung nach! Da griff, wie bi Borfen-Big." von unterrichteter Seite hort, das niich . Bestfälische Kohleninnditatein, be beiter unter ber gesperrten Bufuhr besonders leibe Shndifat erffarte nämlich, daß weiterbin feine ! mehr aus Deutschland nad Solland ausge würden, wenn das Kartoffelausfuhrberbot nicht is gehoben würde. Die Drohung hatte, wie es auch : bleiben tonnte, Erfolg. Solland fann ohne b ichen Rohlen nicht austommen - England fann fern und felbft, wenn es fonnte, nur gu boben b und deshalb fiel das Ausfuhrverbot. Sie Privatbergiverte jum Rugen ber MIgemeinheit e bedeutenden Erfolg erzielt. Man follte meinen, b mit ben Rohlen von Regierungsfeite mehr als anderen neutralen Bolfern erreicht werben fann.

Die Unterjechandelsichiffe.

Berlin, 17. Jult. (18.8.) Die Melbung ber Telegraphen-Company aus Baltimore, bag bie Late

Das Flaggenlied.

Roman aus der Gegenwart bon Aleg bon Boffe.

19. Fortfehung.

Benige Tage fpater ftand an einem trüben Rebelmorgen eine fleine Gruppe Menichen in der bunffen Salle bes Lonooner Bahnhofs, von dem die Zuge nach dem Suden gingen; barunter Brofeffor Conrad, Die biffige alte Goubernante und Miete. Sie hatten die Erlaubnis gur Abreife befom men und icon die Rarten gur Ueberfahrt nach Solland auf einem bon Sarwich abgehenben hollanbifden Baffagierdampfer in ber Tafche. Sie wurden unauffällig von zwei Bolizeiagenten überwacht. Borübergebende Reisende erkannten Deutsche in den Wartenden, hier und da wurde ihnen ein Schimpfwort jugerufen, aber fonft beläftigte man fie

Endlich lief ber Zug nach Sarwich ein. Da traten zwei Bibilpoligiften an fie beran, pruften ihre Babiere und ertlarten faltblutig, es maren neue Befehle ausgegeben morben: Die Frauen burften abreifen, aber die Manner mußten gurudbleiben. Professor Conrad protestierte und berief fich auf die behördlich ausgestellten Erlaubnisscheine, aber ber-

"Ich reife auf jeben Fall!" meinte die alte Goubernante.

Miete blidte unichluffig auf. Brofeffor Conrad aber riet ihr, auch ohne mannlichen Schutz abgureifen, benn es ware nicht abzusehen, wenn ihr dazu wieder Gelegenheit geboten wurde. Da entichlog fie fich gur Abreife, befonders, weil fie fürchtete, daß ihre Mittel für einen langeren Aufenthalt im Sotel nicht ausreichen wurden.

Ein furger, wehmutiger Abschied von ben Menschen, Die ihr in ben wenigen Tagen gu Freunden geworben, bann mußte fie rafch in bas Abteil einsteigen, bas für die abreisenden Deutschen referbiert worben war.

"Belch ein Segen, daß wir den Professor losgeworden find," fagte die Gouvernante, ale ber Zug fich in Bewegung gesett hatte. "Entseglich, biefer Professor, wie ein leben-biges Aushängeschild: hier find Deutsche!"

"Ich bedaure fehr, daß ber Brofeffor gurudbleiben mußte," fagte Miete abweifend.

"Aber bedenten Gie body: man hatte une an jeder Station ale Deutsche erfannt und lelaftigt. Jest aber find wir ficher davor, benn Gie feben eigentlich gang englisch aus,

Gle mogen icheinen, was Sie mogen," unterbrach fie Miete, "ich aber werbe jedenfalls und unter feinen Umftanden verleugnen, daß ich eine Deutsche bin!"
"Um Gottes willen, fiebes Rind -"

Gur Gie bin ich fein liebes Rind!"

Alfo, beftes Fraulein, Gie werden boch nicht fo unvorsichtig fein, und absichtlich merten laffen, daß Gie eine Teutsche find?

,Gang, wie es mir bagt."

Darauf ichwieg bas alte Fraulein beleidigt, und Miefe fonnte fich ungeftort ihren Gedanten hingeben. Sie war wie im Fieber, fo erregte fie ber Gedante, bag fie icon am folgenden Tage, wenn alles gut ging, in Teutschland fein würde. Bie bedauerte fie die armen Burudgebliebenen! Tagu erfullte es fie mit Unmut, bag fie nun an der Seite Gräulein Reumanns, Diefer halbenglischen Goubernante, ben geliebten Boden ber Seimat betreten follte. Es bampfte ihr wirklich ihre Borfreude, ja, es erschien ihr wie eine schlimme Borbedeutung!

Bahrend der gangen Jahrt blieben die beiden Damen allein in ihrem Abteil, bas bon außen berichloffen war. Riemand fummerte fich um fie, und niemand beläftigte fie. Be näher fie ber Rufte famen, um fo wahrscheinlicher murbe es, daß fie eine ftilrmifche lleberfahrt haben murben. Es regnete, und ber Regen wurde bon beftigen Binbftogen gegen bie Scheiben bes Abteilfenfters geworfen. Die Gouvernante wurde immer unruhiger, endlich brach sie bas Schweigen.

"Soffentlich fteht und ein großer Dampfer für die Ueberfahrt jur Berfügung," fagte fie jaghaft.

Miete gudte Die Achfeln: "Wahrscheinlich nicht; übrigens

ift es mir auch gang einerlei."

"Ja, Ihnen vielleicht, Sie leiden vielleicht nicht an ber Seefrantheit. Wenn die See fturmisch ift, und wenn man uns zumutet, auf einem fleinen hollandifchen Baffagierdampfer die Ueberfahrt zu machen, dann bergichte ich, dann fahre ich um feinen Breis mit!"

Fraulein Reumann fah fcon jest gang grau und gelb

aus bor Angit, aber Mieke hatte kein Mitleid mit ihr. "3ch fahre auf jeden Sall," erklärte fie, "auch wenn es ber fleinfte Rahn ift." "Und was wird dann aus mir?" fragte die Gouber-

nante gang faffungslos. "Run, Gie fonnen ja auf einen größeren Dampfer und auf ruhige Gee warten ober ins Sotel gurudfehren." "Wenn es nach mir ginge, bliebe ich überhaupt in Eng-land," erklärte Fräulein Reumann gefränkt. "Ich bereue

fcon, mich gur Abreife entschloffen gu baben Miete antwortete nicht. Gie hoffte auf ftilmit und auf einen möglich fleinen Dampfer.

Der Bug hielt dicht am Safen bon Sarwich trat von der Bahnhofshalle aus den hölzernen & fal. Um Zug nahmen zwei Beamte die beiden be Damen, die angemeldet waren, in Empfang, bijinier Baffe und ihre Erlaubnisicheine und forderten fie au gu folgen. Traugen umtobte fte ein heftiger & es fast unmöglich machte, fich auf ben Beinen ju ba Die Goubernante blieb fteben und fab fic ge-

"Wo ift benn ber Dampfer nach Holland?" for Der Beamte, an ben fie fich gewandt, Adhfeln:

"Der Bostdampfer ift schon heute früh gefall nadfte geht erft in givet bis drei Tagen wieder. binbung ift nicht regelmäßig."

"Aber wir tonnen boch nicht gwei bis brei Tell fteben und warten!"

Die alte Dame war dem Weinen nabe. Der Beamte wies auf einen fleinen, fdwarzen der am Kai festgemacht lag und aus seinem einzige ftein dide Rauchwolfen aufwirbeln ließ, die fold Sturm gerfett und fortgetragen wurden.

Der da fahrt in einer halben Stunde nach Solland; ber Rapitan wurde Gie aus Gefalligfeit mitnehmen, obgleich bas Schiff fonft Baffagiet führt."

"Richt um alle Welt!" jammerte Mietes D Bir haben Blage auf bem Boftbambfer begablt, hat uns gejagt, bag bort Blage für uns refet

Bieber zudte der Beamte die Achseln.

Run, bann warten Gie auf ben Boftbambfet; weiß nicht, ob man Sie als Deutsche bier in th Sotel aufnehmen wird. Und wenn, fo werden draufgablen milffen als für die leberfahrt auf videntia"

Bieber gable ich hundert Pfund darauf, als elenden Rahn bei dem Orfan mich aufs Weer wagen! Und ein Hotel muß mich aufnehmen zwar Deutsche, aber mein Herz ist englisch, gant englisch! Ich will zahlen, soviel man verland lieber, als mein Leben diefem elenden Rabn bo (Fortfenung getlidaft und ein Bertreter bon Grupp überelen in Amerika eine Gefellschaft mit 100 gat kapital zum Zwecke des Unterfee Frachtber. ift wie wir erfahren, bollig aus ber Luft

17. Juli, (B.B.) Die "Times" erfahren bort herriche bie Besorgnis, Dentschland konnte seebso te, die für Handelsschiffe erflärt merito bringen, wo fie, in seriegeschiffe ber-Die amerifunische Blochabe bermenbet werben

erbam, 17. Juli. (I.U.) Die hollandischen Blatimmig ihrer Genugtuung über die Erflärung bland jum Sandelofchiff Ausbruck, "Niews idreibt: Es war nicht anders gu erwarten und möglich. Die Argumente, die nachweisen follten, mogette ale Unterfeeboot in jedem Falle ein et waren allgu fpipfindig.

17. Juli. (I.U.) Bei ber Melbung, bag ganeiro die Rachricht eingetroffen fet, bas Bremen" werbe bort binnen 10 Tagen ers to fich um einen recht plumpen Berfuch Reeberei gu veranlaffen, eine Mitteilung immungsort bes Schiffes herduszugeben. Tatdie "Bremen" einige Tage nach ber "Deutsch-wier verlaffen hat. Der Bestimmungsort wird

## Reutere Erohnote an Amerifa.

thin a

nben eb

er.

beim

aftion

" berie Jarterfu Situnden

militär

ir ble

rren. rtreter

ujuhr

en bir

inden.

ird) en

nd bie

lag bele

polite.

ro leibe

theR

auege

icht m

que a

inen, b

ale bis

g ber i

ten Ba

Fic di

er Stun ju hab jich gan

?" |tm

rei In

rzen Ir izipen i e fofot

ach do pfeit if jagiere

is in the second

gila, 15. Buli. Mit febr großem Intereffe, man mit einem gewissen Behagen, lejen politische r in den Zeitungen eine Rote bon Reuter, in De Mbreffe ber Bereinigten Staaten gefagt wirb, Midel aus Ranada und aller Gummi auf iffen aus England gu ihnen tommt, und gwar ser Bedingung, daß fie nicht an Englands Beinbe werben bürften, und baß alfo die Frage d, wober die Ladung von Kautschuf und Gummi ich auf dem Bier des Unterseeboots "Deutsch-Das lieft fich gang wie eine Reuteriche m bie Bereinigten Staaten, und in einzelnet ebet fic auch die Heberfchrift: "England brobt!" Imlid wirflich, benn Reuter fahrt fort: "Benn gen, Gumit und Ridel an die Feinde Engurfern, nicht eingehalten werben, bann würden non Kriegsfieferungen in Amerifa die Folum haben." Mo eine richtige Drobung. ered Biffens ber erfte Berfud, ben machtigen alands jenseits bes Dzeans, beffen eigenartiger bas britische Weltreich fo ungehener biel im frieges ju behandeln, wie man andere fleine le Staaten, Solland, die Schweig, Danemark gafr und Tag behandelt. Weiter als bis gu dieing gogen die Bereinigten Staaten kann sich der Lands als Beherrscherin des Weltmeers und des bele nicht gut verfteigen.

#### Dentichland und Stalien.

ero, in Juli. Die "Agengia Stefani" berbreitet folubungen: Die Bereinigung ber Berliner Banten eherren bat an alle beutschen Banken ein Rundgerichtet, worin biefe erfucht werben, einem bom Umt geaußerten Wunfche gufolge Die Ita-Ungehörige feindlicher Staaten ju behandeln. b meilenben italienischen Staatsangehörigen ihre auszugahlen. Das deutsche Auswärtige Amt hat icen Regierung amtlich mitgeteilt, daß es die ifden Staatsangehörigen gufommenben Arbeiterngen eingestellt habe. |- "Giornale d'Italia" and Baris, Generalgouberneur b. Biffing habe eine m erlaffen, wodurch einberufenen ober tauglichen bie Ausreise aus Belgien verboten werde, und fie militärtauglichen Belgier überwacht werden foliten. bericht fowie die bereits veröffentlichten Melbungen mia Stefani", meint das "Giornale d'Italia", bem Stalien feindliche und ungerechte Sandlungen d die anscheinend vorfähliche Abficht aufdeden. uteiseberbot italienischer Tanglicher ftelle eine offene aller Gefete bes öffentlichen, fowie jeber Rorm ionalen Rechts bar. Die Anordnung bilbe also martiden feindseligen Aft, da es sich um zwei nicht er im Rrieg befindliche Staaten handle. Ernfter ben ber "Ugengia Stefani" berbreitete, folglich Radricht über bie Bahlungseinstellungen an 3ta-Eiefe Radyricht fei bon Deutschland an alle deutsenen gegeben worden und behandle die Italiener feindlichen Staates. Diefe Anordnung tfertigt, ba befanntermagen amifchen Deutsch Stalien ein Abkommen bestehe, wonach das Gigenangehörigen beiber Staaten gegenfeitig berburgt talien babe fich bisher mit größter Aufrichtigkeit sofommen gehalten.

begenüber wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: 12, ba weber in Deutschland noch in Belgien amt-Chungen jum Rachteil ber italienischen Privatlungen find. Wenn deutsche Banken italienische Gutauf weiteres nicht mehr auszahlen, so erwidern nur bie haltung, die famtliche italienischen Banken Jahr gegenüber beutschen Runden einnehmen. ner deutsche Berufsgenoffenschaften Rentenzahlun-Maliener gurudhalten, fo handeln fie gleichfalls ach bem Borbild italienischer Amtostellen, die feit ahlungen an Deutsche abzulehnen pflegen und idere geweigert haben, für die unter Brud des lienifden Sandelsbertrags beschlagnahmten deutle irgendwelche Zahlungen zu leiften. Eine voll-Berdrehung der Tatfachen ift es, wenn illide Blatt behauptet, Italien habe fich an die ar den Gall eines Krieges mit Deutschland geerftandigung über die gegenseitige Sicherstellung trechte gehalten. Tatjachlich hat die ita-Regierung die Berftandigung trot fort-Borftellungen bon beutscher Geite gunachft burch an die Bostzensur und abnliche Magnahmen gu ruft und folieglich burch die ein Zahlungsberdende Berordnung bom 30. April 1916 offen en; auf die deshalb erhobene Beschwerde der deglerung hat fie erwidert, daß fie fich an die erchanbigung nicht weiter für gebunden halte. Bei iale entfiel für die beutsche Regierung jeder Unan Banten und Berufsgenoffenschaften ichon lange a erachteten Gegenmagnahmen, Die fich übrigens Berbatafte barftellen, noch ferner zu berhindern. tann nach bem Begfall der Berftandigung son eingewandt werden, daß Italienern aus milis

tarifden Grunden die Erfaubnis gur Abreife zeitweise ber-

Bern, 17. Juli. (29.9%.) Der italienifden Breffe gufolge erörterte ber geftrige Minifterrat die Begiebungen Deutschlands gu Stalien. Der "Corriere bella Gera" fdpreibt, Connino babe feinen Rollegen eine Mare Darftellung über die jungften feindseligen Sandlungen ber Regierung gegeben und dabei deutlich gezeigt, daß ber Anftog dazu ausschließlich von Deutschland ausgehe. Boselli habe die Ausführungen Conninos bestätigt und dem Ministerrat ben Borichlag unterbreitet, die bon Deutschland eingestellten fälligen Bahlungen burch eine Magnahme ber italienischen Regierung ju regeln. Orlando und Scialoja follen die juriftische Seite ber Frage beleuchtet haben. Ferner foll der Ministerrat die gegenüber Deutschland anguwendenden Bergeltungsmagnahmen beraten haben. Der "Corriere bella Gera" erwartet bet biefem Anlag bie erften amtliden Mitteilungen über bie Absidten ber italienischen Regierung

#### Ronig Alfons ale Friedensvermittler.

Bürich, 17. Juli. Die schweizerischen Blatter bringen eine ber spanischen Zeitung "El Liberal" entnommene Madriber Melbung, wonach Konig Alfons bon Spanien seinen Entichlug tunbgegeben babe, fofort nach Stillftand ber gegenwärtigen Offenitoe auf allen Kriegsfronten ben Kriegführenben in offizieller Beife einen Baffenftillftanb anzutragen.

#### Die größte finanzielle Unipannung Englande.

London, 17. Juli. Das Reuteriche Bureau melbet, daß gestern die Kriegssparfamteitswoche begonnen 3m gangen Bande wiefen die Brediger in ben Rirchen auf die bringende Notwendigkeit für jedermann hin, sparfam gu fein und Rriegsanleibe gu zeichnen. Schapfefretar Mac Kenna richtete an den Borftgenden des Bar Sabings Committee, bon bem die Bewegung ausgeht, ein Schreiben, in bem er erflärt, bag die Gebanken ber gangen Ration bei der Offensive der Alliterten weilen wurden. Es handle fich nicht um eine Schlacht von ein baar Tagen, sondern um ben Beginn eines langwierigen, Geduld und hartnädigfeit erfordernden Rampfes. Der Schantangler forderte Die Bivil-bevöllerung auf, fich auf die größte finangielle Unfpannung in ber Gefdichte Englande gefaßt gu machen und Gelbstwerleugnung zu üben,

#### Englands Gifchauftauf.

Ropenhagen, 17. Juli. (28 B.) Rach einer Melbung ber "Rational Tibenbe" aus Kriftiania hat England für ben Auftauf bes Fifchfanges in Ror-wegen über 100 Millionen Kronen aufgewendet. Der Aufkauf, der durch eine Firma in Bergen zu unerhört hoben Preisen erfolgte, wurde von England vorgenommen, um einerfeite zu verhindern, daß Deutschland Fifche erhalt, andererfeits um Rugland mit Fifden verforgen gu tonnen. Archangelst war indessen burch Gis blodiert, und Schweden weigerte fich, die Durchfuhr von Lebensmitteln nach einem friegführenden Lande gu gestatten. Gegenwärtig lagern in Rorwegen Taufende von Tonnen berdorbener Gifche.

#### Rumanien lehnt ab.

Bugano, 17. Juli. Die Mailander Blatter bringen Bufarefter Telegramme, die von ber Benfur nicht beanfiandet wurden, wonach Rumanien endgültig abgelehnt habe, an der Seite ber Entente in ben Rrieg

#### Alus Merito.

Berlin, 17. Juft. Das "Berl. Tagebl." melbet aus Genf: Wilson und Carranga follen fich nach einer Bajbingtoner Beraldmelbung babin geeinigt haben, alle Streitfragen einem aus brei Amerifanern und brei Megifanern befebenden Schiebegericht ju überantworten, beffen Ginfetung und Tätigfeit fofort beginnen foll.

#### Kleine Mitteilungen.

Berlin, 17. Juli. Dem "Berl, Bot.-Ang." Bufolge hat bie Uniberfitat Riel Abmiral Scheer gum Chrendoftor ber Rechte- und Staatswiffenichaften, ferner die herren Dr. Arupp von Bohlen und Salbach und Alfred Bohmann gu Chrendoftoren ber Staatswiffenicaften ernannt.

Budapeft, 17. Jult. Der "Ma Gft" melbet von ber rumanischen Grenze: Die zweite Gruppe des ruffischen Re-frutenjahrgangs 1918 rudt jest ein. Auch die Aushebung ber bisher bom heeresdienst befreiten Schiller hat begonnen. - Aus Rugland treffen auf bem Kiliantanal maffenhaft Glüchtlinge auf rumunifdem Gebiet ein.

#### Cagesnachrichten.

Minden-Glabbach, 17. Juli. Das hiefige Schwurgericht berhandelt feit acht Tagen gegen ben Mothefenbesither Jafob herfet aus Bierfen wegen Berleitung jum Meineid in fecheundzwang ig Gal-fen und wegen Meineides. Reben ihm befinden fich noch feche andere Angeklagte, Die Herlet jum Meineid verleitet haben foll. Rach der Anklage hat Herlet auf Grund eines gefälschten Bertrages versucht, von dem Kommerzienrat Kaifer mehrere Missionen zu erlangen. Im Laufe der Ber-handlung wurde der Bertrag von Gerichtschemikern als gefälfcht nachgewiesen. Herlets Mitangeflagte find mit einer Ein als Cachberftanbiger bernom-Ausnahme geständig. mener Pfnchiater bezeichnete ben Angeflagten als für fein Tun voll verantwortlich. Den Geschworenen wurden nicht weniger als neunzig Fragen vorgelegt. Apothekenbefither her let erhielt wegen Meineids und Anftiftung jum Meineid fieben Jahre Buchthaus und fieben Jahre Ehrberfuft. Der Raufmann Friedrich Janfen aus Bierfen erhielt wegen Meineids zweieinhalb Jahre Buchthaus und fünf Jahre Chrberfuft. Bier Frauen wurben wegen Meineide beziehungeweife fahrlaffigen Falfcheibs zu Gefängnisftrafen bon feche bis fünfgehn Do-naten verurteift. Die Fran des Apothefers Dr. Bruner aus Bing, die wegen Beihitfe gur Berleitung gum Meineid angeflagt war, wurde freigesbrochen.

Amfterdam, 17. Juli. (B.B.) Ginem hiefigen Blatt gufolge erfahren die "Times" aus Athen, daß Truppen ben Brand im Balbe bon Tatoi gelofcht haben. Diffiziere und 8 Soldaten find umgefommen; außerdem find noch 20 Zivispersonen verbrannt. Auch in Rephiffia ift ein Feuer ausgebrochen, bas eine Banif gur golge hatte; es wurde raich gelofcht. - Der Brand ift auf einen Anfclag gurudguführen. Geine Urheber, fieben aus ber Türfei geflüchtete Griechen, find von ber Boligei verhaftet worden.

#### Bom Bi Bhandelsperband

lleber bas Wefen bes Biebhandelsberbandes bestehen immer noch recht faliche Borftellungen, beren Marftellung im öffentlichen Intereffe liegt. Der Biebhandelsverband ift eine ftaatlice Ginrichtung für die Kriegegeit, welche ihre gefet-

liche Grundlage in ber Bunbeerateberordnung fiber bie Breisprüfungestellen bom 23. Geptember und 25. Rob. b. 36. findet. Der Biehhandelsberband wird durch einen Borftand berwaltet, welcher aus einem bon dem herrn Oberprafibenten, in ber Brobing heffen Raffau bon bem herrn Regierungspräfidenten, ernannten höheren Staatsbeamten als Borfibenden, brei angesebenen Landwirten und brei angesehenen Sandsern besteht. Bettere werden bon ber Landwirtschaftestammer bezw. ber Sandelskammer borgeichlagen und von dem herrn Regierungspräfidenten ernannt. Der Borstand ist eine staatliche Behörde und erledigt die Geschäfte im Ehrenamt. Reben dem Borstand besteht ein Beirat, welcher ebenfalls von dem Herrn Regierungspräsibenten ernannt ift und beffen Mitglieder fich in gleicher Beife teils aus Bertretern der Landwirtschaft, teils aus Bertretern bes handels und auch aus Bertretern der Berbraucher gusammensetzt. Aus dieser Zusammensetzung des Borstandes und des Beirates ergibt sich schon, wie beide dazu berufen find, die Intereffen ber Landwirtschaft, bes Sandels und ber Berbraucher in gleicher Beife mahrzunehmen. Dem Borftande fallt die febr wichtige Aufgabe gu, die Breife für den Antauf des Biebes ju bestimmen. Er muß dafür forgen, daß bem Bandwirt Preife bewilligt werden, welche ihn für die hoben Roften ber Broduftion entschädigen und im allgemeinen Intereffe einen Unreig bieren, Die Produftion trog aller entgegenstebenden Sinderniffe nicht finten zu laffen, sondern fie nach Möglichkeit ju fteigern. Damit eine gewiffe Einheitlichkeit im Staatsgebiet besteht, erhalt ber Borftand zu diefem Zwede Richtlinien bes Bentrafvorftandes in Berlin, welcher die übergeordnete Behorde für famtliche Biebhandelsverbande bes Staates bilbet. Bei ber Feftfegung der Breife wird der Borftand nicht vergeffen, bag jede Breiserhöhung zu einer Berteuerung bes Fleisches führen muß und daß er daber in jetiger Beit ber Teuerung eine Breiserhöhung nur bornehmen barf, wenn bie Erhaltung unferer Biebbeftande fie gebieterifch forbert. 3wiiden bem Biehbefiger und bem Berbraucher fteben nun noch ber Sandler und der Gleifcher. Schafft der Berband Schlachttiere beran, fo hat auch ber Bleifcher fein Austommen und es ift Sache der Kommunalverbande, die Kleinhandelspreife für Gleifch fo gu bemeffen, baß auch ber Gleifcher feine Rechnung findet. Jeber lagt bas gerne gelten. Daß aber auch der handler in dieser schweren Zeit sein Auskommen haben soll, das wird ihm vielkach bestritten. Der Landwirt meint, die Prodifion des Händlers könne er über seinen Höchstpreis bod aud felbst noch bekommen, und ber Reiger meint seinerseits ein Anrecht auf die Brobision zu haben, um damit den durch die Kleinhandelspreise begrenzten Gewinn erhöhen zu konnen. Und dabei ist doch bemerkenswert, daß gerade in hiefiger Gegend kaum ein Rauf vom Landwirt guftande gefommen ift, ohne daß ein Sandler dagwifden stand. Jest aber, beißt es, follen alle biefe Eristenzen, bie im Frieden ihren Unterhalt fanden, ausgeschaltet und bom Berdienst ausgeschloffen werden. Burde ber Borftand bes Biehhandelsverbandes fich eine folde Auffassung gu eigen maden, fo wurde er feine Bflicht berlegen. Es war ein recht beachtenewerter Gedante unferer Bentralbehörben, baß bei ber Regelung ber Fleischberforgung ber Sandel nicht bon vornherein ausgeschaltet werden follte, fondern bag eine Organisation gefunden werden muffe, welche ben Sandel mit einbezieht. Dag bie gefundene Losung eine gute ift, beginnt fich ichon jest ju zeigen. Die Organisation ift bereits in ben meiften Rreifen unferes Regierungebegirte fo weit fortgeschritten, daß die heranschaffung des Biebes ruhig und ohne Störung verläuft. Die Sauptfache ift aber, bag fein tieferer Gingriff in unfere Biebbeftanbe erfolgt, als bie Rot ber Beit es unbedingt erforbert. Bu biefem 3med find jest in allen Rreifen Sachberftandigen-Rommiffionen tatig, welche auf Grund von Richtlinien basjenige Bief ermitteln, welches ohne Gefahrbung ber landwirtichaftlichen Betriebe und Abmeltwirtichaften gefchlachtet werben fann. Der Gleischbedarf unferes Regierungsbegirfes fann aber nicht allein durch den Aufwuchs im Begirf gededt werben; er ift vielmehr auf Bufuhren aus anderen Berbandsbegirten angewiesen. Es mare fehr ju wünschen, wenn von ber nach-ften Berteilungsperiode ab unferem Berband die hiefige Biehbeschaffung baburch erleichtert würde, daß eine stärkere Zuweisung von außerhalb verfügt würde. Auf diese Weise mare zu hoffen, daß auch die Fleischverforgung in einer Beife verlaufen fonnte, welche alle Beteiligte, Biebbefiger, Sandler, Detger und Berbraucher gufrieden ftellen tann.

#### Lokales

- Beidlagnahme von Schaffdur und Bollgefalle. Seute, am 18. Juli 1916 ift eine neue Befamitmadung betreffend Befdlagnahme und Beftandserhebung ber deutiden Shafidur und bes Bollgefatles bei ben beutichen Gerbereien (W. I. 1640/6. 16. A. R. A.) erschienen, die anstelle der früheren Be-fanntmachung W. I. 3808/8. 15, R. R. M. tritt. Durch bieje neue Befanntmadjung wird ebenfalls ber gefamte Bollertrag ber beutichen Schafichur und bas gefamte Bollgefalle bei ben beutiden Gerbereien (auch bas Bollgefälle von ausländischen Gellen), gleichbiel, ob Die Wolle fich auf ben Schafen, bei ben Schafhaltern ober an fonftigen Stellen befindet, beichlagnahmt. Tros ber Befdlagnahme bleibt jedoch bas Scheren ber Schafe erl'aubt, sofern es nicht zu einer früheren als der in andern Jahren übsiden Beit geschieht. Ebenso bleibt bas Einliefern beriBolle jummBaschen und bas Bafchen felbit gestattet, fofern die Ablieferung der Bolle jum Bafden innerhalb 19 Wochen nach bem Scheren ober Fallen erfolgt. Bahrend aber bisher bas Bajchen ber beichtagnahmten Bolle in einer großen Anzahl von Bafdereien zuläffig war, wird nach den neuen Anordnungen die Einsteferung der Wolle gum Baiden nur noch bei bier Bollfammereien ftatthaft fein. Im einzelnen bleiben die für das Bafchen früher gegebenen Boridriften fait die gleichen. Die Beraufferung ber beichlagnahmten Bolle ift bor ihrer Ginlieferung gum Bafden oder innerhalb 10 Bochen nach ihrer lieferung allgemein erlaubt, mit Ausnahme ber Beraugerung ober Lieferung an Berarbeiter ber Bolle. Auch bie bisher von ber Kriegswossbedarf-Aftiengefellichaft in Berlin bezahlten Hebernahmepreife, die auf bem Höchstpreise für Wolle und Wollwaren vom 22. 12. 1914 ruben, bleiben bie gleichen wie bisher. Die Kriegswollbedarf-Afftiengesellicaft wird auf Die ju gewährenden Breife bereits bor endgültiger Regelung Abichlagegablungen gewähren. Soweit die Wollen jedoch innerhalb der festgefesten Grift nicht gum Bafden eingelie fert ober an die Ariegswollbedarf-Attiengesellichaft beräugert worden find, werden fie enteignet werden. Bu diefem 3wede ift eine besondere Meldepflicht eingeführt worden. Gine Freigabe von Boffe fann auf Antrag nur erfolgen, wenn es sich um geringe Mengen aus eigenem Befin bon Schafhaltern bis junt Dochftgewicht von 5 Rilogramm Rohgewicht handelt und die Wolle im eigenen Haushalt bes Schafhalters bearbeitet, berfponnen und bermenber werden foll, oder wenn es fich um Wolfmengen handelt, beren Antauf burch die Kriegswollbedarf-Aftiengesellschaft abgesehnt worden ift. Es ift bie wichtige Uebergangsbefrimmung getroffen worben, bag bie bei Infraittreten ber Befanntmachung borhandenen Bollborrate ohne Rudficht auf die im fibrigen für die Ginfieserung jum Bafden ober für die Beräugerung beftimmte Brift innerhalb eines Monats nad Intrafttreten ber Befanntmachung in jedem galle jum Bajchen abgeliefert und veräußert werden burfen. hierdurch ift es Befigern bon Bollvorraten, die ihre Bolle nicht innerhalb ber in ber früheren Befanntmachung feitgeseuten Frift beräußert baben, möglich, dies fett noch innerhalb eines Monats gu tun, ohne daß die Bofle enteignet wird. Der Bortlaut ber Befanntmadjung, die eine Angahl bon Einzelbestimmungen enthält, wird in ber morgigen Rummer ber Big. f. b. Dilltal beröffentlicht werben.

Boftidedvertehr mit Deeresangeboris gen. Bom 1. August ab werben bei ben Telbpoftanftalten und bei ben Poftanfinften in den befegten Gebieten Gingablungen mit Babifarte bis 800 Mart auf Boftichedfonten in der Heimat in Militärangelegenheiten und in Angelegenheiten ber heeresangehörigen zugesassen. Der Berfehr in ben befegten Gebieten erftredt fich auch auf Babffarten, Die bon ben bentichen Bibilbehörben fowie ihren Beamten und Angestellten ausgeben. Zur schnelleren Abwidlung von Sahlungen empfiehlt fich für bie Bojtichedfunden, bei Lieerungen an heeresangehörige ufto, ihren Gendungen Bablfarten beigusugen, auf benen bie Rontonummer, ber Rame und der Bohnort des Boftichedfunden fowie der Rame bes Bostamis borgedrudt find. Die Gebühren für die Bahlfarten aus dem Gelbe find dieselben wie im Insandsverkehr und werden bom Zahlungsempfanger (Boftichedtunden) erhoben. Telegraphische Bahlkarten find nicht gu-

Beitweifes Dorrverbot. Durch bas Dorren bon Sommergemuje ift in einzelnen Gegenden in fpetulatiber Abficht ber Martt entblößt und ber Breis in die Sobe getrieben worben. Um bem entgegengutreten, hat ber Reichstangler auf Borichlag bes Prafibenten bes Ariegsernahrungsamtes ein Berbot bes Dorrens bon Gemufe und ber herftellung bon Sauerfraut in ber Beit bis jum 1. Mug. 1916 fowie ein Berbot des Abschluffes von langfriftigen Bertragen über ben Erwerb bon Gemufe erlaffen. Dbft und Bflaumen burfen bis auf weiteres nur gur Lieferung bis jum 1., anderes Obst fowie Gemuse nur gur Lieferung bis jum 15. August 1916 gefauft oder fonft erworben werben. Durch diefe Berbote foll einmal erreicht werben, bag fein Grifdgemufe fest bem fofortigen Berbrauch entgogen wirb, ferner ben wilben Preissteigerungen bei Abichluf bon Bertragen auf fpatere Lieferung von Gemufe, befonders bon Dauergemufe, entgegengetreten werben. Gleichgeitig ift Ungeigepflicht fur Borberfaufe bon Doft, Gemufe und Torrgemufe, Die bereits getätigt find, vorgefdetieben, bamit ein lleberblid über diefen Deil bes Marttes gewonnen werben fann. Die Magnahmen find nur vorläufige. Beitere Unordnungen gur Berhinderung bon Breis. treibereien find in Borbereitung. Inwieweit unter folden Bestimmungen Sochftpreissestigenungen in Frage fommen, fteht noch nicht fest. Es wird aber, wenn bie Breistreiberei fortbauert, auch ju bem Mittel ber Sochstpreisfest. fegung trot aller ibm befanntlich anhaftenden Mangel gegriffen wrben, und gwar in einer Form, die ben gangen Schaben ber Breisanderung auf die preistreibenden Glemente malat.

Rriegebeichabigten Gurforge. Intereffenten feien auf die heutige Befanntmachung bes ftellbertretenben Borfibenden ber Dillenburger Striegsbeichabigten Fürforge aufmertfam gemacht. Das Geschäftegimmer befindet fich Schulftrage ?

Bimmer Rr. 5.

Inhaber des Gifernen Greuges. Leutnant Rari Bunn beim 91. Referbe Buff-Regt., Cohn bes 3nfpeftore Bunn, hier, erhielt bas Eiferne Rreug 2 Rlaffe, Beforberung. Offig. Steffb. Robbe im 3. Gifenbahn-Regiment wurde gum Leutnant beforbert.

#### Provinz und Nachbarichaft.

herbort, 17. Juft. Auf ber Aruppiche Grube Friedrich Biffelm ereignete fidr am Freitag morgen ein Unglads fall, bem leiber ein blubendes Menfchenleben gum Opfer fiel. Der Bergmann hermann Scheele nus Daaben murde von ploglich niedergehenden Gesteinsmaffen verichittet. Der Bedauernewerte fonnte nur tot unter ben Schuttmaffen herborgegogen werben. Scheefe ift berheiratet und Bater bon mehreren Rinbern.

Bon der Ralteide, 17. Juli. 2016 am 14-16. Juni 1914 bie Stadt Saiger bas geft ihres taufenbiahrigen Beftehens feierte, ba war in der 19. Gruppe des historischen Bestguges gur Carstellung gebracht: herzog Abolf bon Raffau fahrt burch hatger jur Jagd auf ber Ralteich e. Es find in diefem Jahre 50 Jahre ber, daß ber herzog bon Raffau fein Band berlor, im Intereffe eines großeren einigen Baterlandes mußte es fo fommen. Geit jener Beit bat mohl die Ralteiche feine fürstlichen Jagbherren wieber geicaut. Gine Soffagb mit Balbhornblafern, Biqueuren und großer hundemente ift bier nicht wieder abgehalten wor-Much bat fein fürftlicher Jager feither auf ber Ralteiche ber Auerhahnbalg obgelegen, wiemohl ber icone ftolge Bogel noch bente bier beimifch ift. Wenn ber herzog bon Raffau bon feiner Sauptftadt Biesbaden ober bon feiner Refibeng aus bem nördlichften Teile feines Bergogtums etnen Bejud) abstattete, fo waren bas meift Jagbausflüge auf Die Kalteiche, in die obere Dill und in die Diepholze. In Saiger herrichte große Freude, wenn er burchfuhr und am Bagen einen Auerhahn hangen hatte. Roch beute erinnern Ramen und Orte an die Beiten froblicher Jagden. Auf ber Ralteide führt noch heute, und gwar von der naffauifden Ralteiche aus, ein Beg jur Auerhahnhutte über Steinbach, besgleichen liegt eine Auerhahnhutte in ber Strut gwijchen Oberrogbach und Frohnhaufen. Die alte Dill bat noch ihren Bergogsweg, bas obere Stud bes Beges von Beibelbach bis auf bie Strafe Bainden-Rittershaufen. Das Tal ber Diegholge mit bem romantifd gelegenen Forfthaufe reicht mit feinen letten Schluchten bis beinabe an Die ebengenannte Strafe. Jagd.Berg beift bie gegenüberliegende Sobe, bon ber in entgegengesetten Richtung die 3ffe ind Bittgenfteiner Land hineinflieft. Go ergablen noch beute Berge, Balber und Taler von ben Beiten froblider Jagd, wo in ben ausgedebnten naffauifden Forften der ftolge Sirich durch die Balber fdritt, Birf- und Auerhahn bas Didicht belebten und im feuchten Grunde das Bildichwein haufte. Rein Bunder, daß die naffauffden Garften bier ihre Jagdfreude fuchten, entfprechend jenem alten im Bilbelmsturm gu Dillenburg aufbewahrten, von einem Bagdhaufe ftammenden Spruch: "Die Auerhahnenbals vor aller Bogel gabl ift Raffaus Fürften Luft in biefem Bilhelmothal". (Gieg. 8tg.) Bom Felbberg, 17. Jult Das geftrige Felbbergfeft fand trop zweifelhaften Betters eine riefige Beteiligung. Auch

Regierungsprafident ben Det fter war anwefend. Der turnerifche Wettkampf, bem Gottesbienft und eine Ansprache bes Breisbertreters Schulrat Schmud (Darmftabt) borausgingen, bestand aus Bettlaufen, Rugel- begit. Baltwerfen, Beiefprung und Freistbung. Bum erftenmal waren auch Richtturner, Jugendtompagnien, Schiller ufm. im Alter bon 14 bis 19 Jahren zugelaffen. Insgesamt waren es etwa 4500 Turner, Die fich auf 80 Riegen in gwei Stufen berfeilten, Gegen 5 Uhr nachmittags, ale fraftige Regenschauer über die weite Fläche zogen, war alles ohne Unfall beendet. Die höchste Bunktzahl, 70, wurde in der Oberstufe von Rarl Krieger, Mannerturnberein Eronberg, und hermann Reinbold, Ghmnafiast aus Wiesbaden, erreicht, in der Unterftuse bon Bilb. Riffel, Realghmnafiajt aus Darmftadt. Mehr als die Balfte ber Teilnehmer erzielte die Bunttgahl gwifchen 35 und 70. Ihnen wurde ein Eichenfrang nebst Diplom, ben andern ein Erinnerungsband überreicht. In anbetracht ber Wetterberbaltniffe waren bie Gesamtleiftungen febr gut.

Grantfurt, 17. Juli. In einer hiefigen Birtichaft unterhielt fich ber 23 jabrige Bautechnifer Sans Truog, ein Schweizer, mit einer Landsmännin über bas beutsche heer und bie ihm nachgefagten Greuestaten. Dabei berftieg er fich zu der Behauptung, dag er mit eigenen Augen in Laufanne einen Bug bon 250 belgifchen Greifen, Frauen und Rindern gesehen habe, benen die beutschen Goloaten "Rase und Ohren abgeschnitten oder die Hande abgehadt hätten". Das fagte er fo taut, daß es alle Gafte in der Wirtschaft hören konnten. Bor ber Straftammer befannte der Jüngfing reumutig, daß er gelogen habe. Er habe nichts gesehen und glaube auch selbst nicht an derartiges Greuelmärchen. Das Gericht verurteilte ihn wegen Beleidigung der Angehörigen des deutschen Beeres gu acht Monaten Gefängnis, wobon zwei Monate auf die

Untersuchungshaft angerechnet werben.

u. Limburg, 17. Jufi. Auf dem hiefigen Markt-plat beranftaltete beute bormittag der Mittelrheinische Bferdezuchtverein eine Sauptstutenschau, verbunden mit Bferde und Johlenmarkt. Mit Rudficht auf die Kriegs gelt war von allen festlichen Beranstaltungen abgesehen worben. Der Marft war berhaltnismäßig gut befahren, beffer, als man allgemein erwartete. Das Sauptintereffe menbete fich ber hauptstutenichau, ber erften feit Kriegsausbruch. Erschienen war u. a. Regierungspräsident b. Meister-Biesbaden. Den Borfig der Schaufommiffion führte Gestütsdirektor Sauptmann a. D. Bieler - Dillenburg. Bei ber Breisberteilung ergriff Regierungsprafident von Meister bas Wort zu einer Ansprache an die Bierbezüchter. Darauf wurden die preisgefronten Stuten, 57 an der Bahl, mit ihren Johlen vorgeführt. Die Preife, gwei filberne Staatsmedaillen, zwei brongene Staatsmedaillen, fowie eine große Angahl Staatsehren- und Bereinspreife, wurden bom Regierungsprafidenten perfonlich überreicht. 3m gangen

tamen 2190 Det. jur Ausgahlung. Bingen, 17. Juli, Die Bolizeiberwaltung teilt ber Breffe mit: Auf bem Bochenmarft wurde bon ber 23 Jahre alten Apollonia Mauer aus Dromersheim unreifer Rafe, die nichts anderes als gujammengeballter Quart waren, bas Stud gu 25 Big. bertauft. Bon biefen Rafen gingen acht auf ein Bfund. Der Sochitpreis für biefe Rafe beträgt 50 Big. bas Bfund. Gegen die Berkauferin wird beshalb wegen Bergebens gegen bas Gefet über bie Bochfipreise ein Strafberfahren eingeleitet. Die Bertauferin fagte, als fie gur Rebe gestellt wurde: "Ihr Stadter fonnt lang warte, bis ihr wibber mas triegt, wir gebens lieber de Cau ober de Ruffe gu freffe!" Runftig werden alle in derartigen Fallen, besonders auch, wenn hamfterer envischt werben, bffentlich gebrandmarft werben. Huch auf bem Martiplay werben die Ramen befannt gemacht. - Derartiges Borgeben ber Boligei fann beffer wirfen, als viele andere Mittelden, die nicht abichreden und beshalb nichts nuben. Alfo an ben Pranger mit ben

herzlofen Breistreibern!

Reuwied, 17. Juli, Geftern tagte bierfelbft bie biesjährige Generalversammlung des Besterwaldflubs. Dem Ernfte der Beit entiprechend fehlte der Beranftaltung der übliche festliche Rahmen. Ueber hundert Delegierte aus Stadt und Land waren bertreten. Un Stelle bes erften Borfigenben Landvat Biichting-Limburg, ber als Beamter in ber Etappe weilt, führte ben Borfit Detan hehn-Marienberg. Die Rech-nungsablage erftattete Schabmeifter Birbelauer-Marienberg. Eingenommen wurden 10 462 Mt. und ausgegeben 4 204 Mt. Es bleibt alfo ein Raffenbestand von 6258 Mt. Gur ben geplanten Turm auf bem Salzburger Ropf find nunmehr 11 400 Mark bereit. Den Jahresbericht gab ber Borfitende. Bieles im Fortidritt tonnte er im hinblid auf die Briegslage nicht berichten und an eine Beiterentwidlung fei borerft auch nicht zu denken. Die finanzielle Lage ift indeffen eine febr gute, bant der Arbeit des trefflichen Schatmeisters. Für die Kriegsanleihe seien 15 000 Mt. gezeichnet. Es wird eine Eingabe erfolgen, daß der beschlagnahmte "Westerwaldführer" wieber freigegeben wird, wie dies bereite bes Bereinsgebietes geicheben. Gine große Angahl bon Ditgliebern ift auch im letten Briegsfahr fürs Baterland gefallen. Die Ramen gelangen gur Berlefung; um beren Andenten gu ehren, erheben fich bie Unwefenben bon ihren Gigen. Mus ber Sammelangeige in größeren Togesblättern gur Empfeblung bon Commerfrijden und bergl. fonnte in biefem Jahre noch nichts werben, ba nur funf Anmelbungen eingegangen; nach bem Rriege hofft man auf einen befferen Erfolg. Ueber Schuler- und Lehrlingsberbergen berichtet Bürgermeifter Bint-Rengsborg. Der Krieg hat auch hier einen schweren Stoff gegeben, und die Anftalten muffen in diefem Jahre geichloffen bleiben. Defan Behn referiert über die Bereinsichrift "Schauinsland", welche wegen Schwierigfeiten in letter Beit nur alle zwei Monate ericeinen tonnte; fie wird bemnächst wieber feben Monat gur Ausgabe gelangen. Heber Wegebezeichnungen berichtet Direftor Dr. Riemar-Engers. Die Beichen merden bald gründlich erneuert, da sich, wie Amtsgerichtsrat Eidtopf-Gelters betonte, ein Mangel eingestellt. Der bunte Strich fet nicht gut, biel beffer halte ber weife. Bfarrer Babl-Breitenan wendet fich icharf gegen Banderflegeleien, wie folche auch auf bem Besterwalbe bortommen. Die Berfammlung erhob dagegen in einer Resolution Protest. fich eine langere Debatte fiber die Ramensanderung; fchließlich wurde aber einstimmig beichloffen, ben Ramen "Befterwaldflub" in "Befterwald verein" umzuändern. Die Ortsgruppe Biesbaden fiberwies ber Bibliothet eine gut erhaltene herborner Bibel aus bem Jahre 1618. Stadtberordneter Deber-Roln empfahl die gute Berbeichrift über den Besterwald bon Juftigrat Dr. Bleugele-Röln, welche bie bortige Ortsgruppe ericheinen lieft. Dr. Donges Dillenburg wies auf weitere Berbetätigfeit im Berein bin burch Bermittlung bon Anzeigen und Eingaben um beffere Babnberbindungen und Sonntagefarten. Der Ort für bie nachftfahrige Tagung bleibt noch unbestimmt.

Leizie nachrichten.

Berlin, 18. Juli. Die Morgenblatter bringen eine Rebe Mitglieder des Ariegsernahrungsamtes,

Generalfefretars Stegerwald, ber in Bertvaltung ber Lebensmittefverforgung fon eine burdigreifenbe Regelung ber Dille tember in allen Dorfern und Cammelfiell. rung borgefeben. Das beichlagnahmefreie idiwinden. Rad ber Ginführung ber Reid ber Breis für Gleifch geringer, Die Ropfmer etwa 350-400 Gr. wodentlich. Die Hauptic überwunden. heute fei die Fleifcherforgu fiert, daß ber Krieg jahrelang bauern wieber bor folde Schwierigkeiten au ftellen ter uns haben. Die Brotration werbe werben. Gries, Grauben und Grügen follen Buder werbe es im Oftober genügend gebe

Butarejt, 18. Juli. (E.U.) Aus Ban melbet: Die Lage ber öfterreichifchungarffe ber Butowina bat fich gebeffert. In ber griffen die öfterreichifch-ungarifchen Truppen lich von Limpolung an, wo fie die Ruffen et meter gurudwarfen. Die Ruffen eile Berlufte. Die t. und t. Truppen nahmen 100 fangen; barunter ben ruffifchen Oberft Me-Offigiere; ferner erbeuteten fie 18 2Bagen mi Rangnen, 6 Majdinengewehre, 5 Minenwerber magen mit Brobiant.

Wien, 18. 3ult. (E.II.) Die Rrafauer aus Binczoto die Gefangennahme eines fin Allegeroffigiers. Die Golbaten bemerte, ger, ber auf einer Biefe bei Ratvenegbn imbi landete. Erog Fluchtberfuche tonnte er feitgene Der Offigier tam bon Ranch und wollte Ceine Aufgabe bestand, wie er erflarte, barin fiber Deutschland abzuwerfen und photographis au machen. Das Hingzeug ift ein Dophelbeder port". Der Flieger hatte bie Orientierung ber brei Stunden gu fruh gelandet. 2018 er feinen 3m und erfuhr, bag er fich in ber Rabe ber ruffift befand, bruch er bor Aufregung in Tranen au

Belgrad, 18. Juli. (T.II.) Die Belgrader melben aus Bufareft: Gine aus Cofia bier Berjonfichfeit berichtet, bag alle Borbereitungen Binterfeldgug bon Bulgarien im Die Buberficht ber feitenben militarifchen Rrei bes Husganges ber großen Schlachten ift unbebin in Bulgarien glaube, daß die Ruffen die bis jen relativen geringen Borteile werben behandle

#### Öffentlicher Wetterdienft.

Betterborberjage für Mittwoch, den 19. Julii :wolkig, zeitweise auch trube mit Regen, Tempe

8. b. Texttell berantto : Schriftleiter R. Gattler, 3

Mm 18, 7, 16. ift eine Befanntmachung berr ichlagnahme und Bestandberhebung be iden Schafidur und des Bollgefallen deutschen Gerbereien" erlaffen worben

Der Bortfaut ber Bekanntmachung wird mon Zeitung f. d. Distal und durch Anschlag per

Stellv. Generalfommando des 18. Armerlen

## Haiger. Donnerstag, ben 20. Juli

# Kram- u. Vieh

Dühner= und Kückenfuter wieber eingetroffen Fran E. Rleinpoppen, G

De Arbeiter

werben eingestellt bei 60-65 Pfg. p. Stb. Be bon 7-9 Uhr abends "Gafthof gur Strone" Montenr Miller

Bir fuchen gum fofortigen Gintritt

## tüchtigen Maschinenwärter. Gute Bezahlung.

Bementwerk "Sanfa", Saign

## H. Schmeck, Siegen, Bahnhofstr. 12.

Erstkl. Haus für photogr. Apparate und Bedarfsartikel. Telefon 491. Gegr. 1876.

#### Photogr. Kameras aller Fabrikate

in reichster Auswahl von den einfachsten bis zu solchen für höchste Ansprüche.

Besonderheit:

## Apparate fürs Feld

in allen Preislagen.

Versand in Pfundpaket. Weiterverarbeitung der Platten u. Films bei billigster Berechnung.

Verlangen Sie Listen und Musterbilder.

Ca. 25 Ruten

## Korn

gu berpachten. (1886)Sauptftraße 78.

## Enttermittel Berti

Die Musgabe bes ! futters erfolgt ben 19. 88. Mis., b 8 bis 9 Uhr in ber Schenne am Auwer chen find mitzubei

Breis 30 Big. Es werden nur Sühnerbefiger be welche ihre Suhner hier mitgeteilt habe Daran anschliefend

gabe bon Suttermittel für Maisigrot d. Gm. Buderichnitel " Sadjelmelaffe, "

Der Bürger Eine Angahl

## Alrbeiter

für leichte Beicht Geschofbreberei fo Jangenbach & Co.